

Der Zufall springt mit Höhenflug im Hobby

Hessens Beste: Vielseitigkeitsreiterin Messerschmidt

oni. WIESBADEN. Eigentlich, sagt Michaela Messerschmidt, sei es ein reiner Zufall, dass sie mit ihrem Vielseitigkeitspferd so weit gekommen ist. Bei der Drei-Sterne-Prüfung in Boekelo (Niederlande), dem Herbstklassiker der Branche, schaffte sie im vergangenen Jahr immerhin Rang 30 von 96 Startern. Und das mit einer anspruchsvollen Leistung in der Dressur, ohne Hinderisfehler im Gelände und ohne Abwurf im Springparcours. Damit ist sie die beste Vielseitigkeitsreiterin Hessens – dreimal nacheinander gewann sie die Landesmeisterschaft. „Ich bin die Einzige auf diesem Level“, sagt sie. Das hat den Vorteil, dass ihr Start beim Wiesbadener Pfingstreitturnier (21. bis 24. Mai) fast automatisch gesichert ist. In diesem Jahr ist sie bereits zum dritten Mal dabei.

Die internationalen Spitzenleute Ingrid Klimke, Andreas Dibowski und die große schwäbische Entdeckung Michael Jung werden an Pfingsten Michaela Messerschmidts Konkurrenten sein. Und das, obwohl sie gerne betont, die Reiterei sei für sie nur ein Hobby. Eigentlich hätte die 41 Jahre alte Amazone nämlich auch ohne den Sport genug zu tun. Zusammen mit ihrem Mann Otto betreibt sie in Altenstadt einen Reiterhof, ihre beiden Kinder sind 10 und 13 Jahre alt. „Ich werde von meinem Mann super unterstützt“, sagt sie. Die beiden kauften 2003 denn auch zusammen das Pferd, das sie zu immer anspruchsvolleren Wettkämpfen trug. Der irische Wallach Benson ist mit 13 Jahren im besten Pferde-Alter und „im Gelände einfach toll“. Mittlerweile ist die Reiterzentrale in Warendorf auf die Leistungen Messerschmidts aufmerksam geworden, sie gilt als „interessante Newcomerin“. „Wenn mir einer vor drei Jahren gesagt hätte, dass ich das erreichen würde, hätte ich das nicht geglaubt“, sagt die Reiterin.

Der Sport mag Freizeitbeschäftigung sein – das Rüstzeug, das Michaela Messerschmidt mitbringt, hat sie sich allerdings bei Profis geholt. In Rheine geboren, lernte sie das Reiten bei der international hochdekorierten Bettina Hoy und ihrem Vater Edy Overesch. Im heimischen Betrieb bildet sie Pferde zwar

in allen Disziplinen aus, doch ihre Leidenschaft für die Vielseitigkeit ist geblieben, die Verwegenheit, die man bei der Jagd über das Gelände braucht, brachte sie offenbar von Natur aus mit. „Ein bisschen Mut muss man schon haben“, sagt sie.

Die größte Nervenprobe wird für sie allerdings nicht die Hatz über die Geländehindernisse im Schlosspark zu Bieblich sein. Die Herausforderung liegt im



Mutprobe: Michaela Messerschmidt in Boekelo auf Benson

Foto Julia Rau

ruhigen, hochkontrollierten Teil der Prüfung, der Dressur. Die beiden letzten Male hat Benson sich dabei nicht von seiner besten Seite gezeigt. „Das muss man aber auch einmal erlebt haben“, sagt sie, „wenn man den Weg hinauf reitet zum Viereck vor dem Schloss.“ Das imposante Gebäude, die ausladenden Tribünen, die rauschenden Parkbäume und die belebten Zelte strapazierten Bensons Nerven allzu sehr. In diesem Jahr will sie so früh wie möglich im Schlosspark trainieren und das empfindliche Tier an den Trubel gewöhnen. „Wir sind toll zusammengewachsen über die Jahre und haben ein starkes, gegenseitiges Vertrauen aufgebaut.“ Wenn die Pflicht im Viereck geschafft ist, will Michaela Messerschmidt zusammen mit ihrem Pferd den Schlosspark vor allem genießen.